

## Aktionärsrevolte bei Infineon weitet sich aus

**Die vom britischen Pensionsfonds Hermes gestartete Aktionärsrevolte bei Infineon erhält weitere Unterstützer. Aktionärsschützer halten indes die beiden streitenden Kandidaten inzwischen für verbrannt.**

von *Angela Maier* München und *Elisabeth Atzler* Frankfurt

Auch die Vereinigung Institutionelle Privatanleger (VIP) will per Gegenantrag ZF-Finanzvorstand Willi Berchtold zum Chefkontrolleur des **Dax**-Konzerns wählen lassen - statt des Gremiumsmitglieds Klaus Wucherer. Die Stimmrechtsberatung Ivox empfiehlt ebenfalls, gegen Wucherer zu stimmen, wie Ivox-Direktor Alexander Juschus am Mittwoch der FTD sagte. Ivox arbeitet für die Mitglieder des deutschen Fondsverbandes BVI.

Die Deutsche Schutzvereinigung für Wertpapierbesitz (DSW) plädierte dafür, einen dritten Kandidaten für den Chefaufseherposten zu suchen. "Grundsätzlich ist die Idee eines Neuanfangs bei Infineon gut", sagte ein DSW-Sprecher. Durch den aktuellen Machtkampf seien aber "beide Kandidaten in gewisser Weise verbrannt".

Die Aktionärsschützer monieren, dass Infineons Kandidat Wucherer für die vielen Fehlentscheidungen bei dem Chiphersteller im vergangenen Jahrzehnt mitverantwortlich ist. Der Ex-Siemens-Vorstand gehört dem Kontrollgremium seit der Abspaltung von **Siemens** 1999 an. VIP bezeichnet sich als größte deutsche Aktionärsvereinigung, noch vor den bekannteren Vereinen DSW und SdK. Wie VIP-Chef Hans-Martin Buhlmann sagte, besitzt er derzeit zwar nur 500 **Infineon-Aktien**. Er erwarte aber, dass Aktionäre ihm eine maßgebliche Stimmenzahl zur Vertretung übertragen.

### Mehr zum Thema

Mehr zu: [Infineon](#)

Am Dienstag hatte auch Deutschlands größte Fondsgesellschaft DWS Sympathie für den Hermes-Gegenantrag signalisiert. Investorenkreise sehen gute Chancen, dass sich zum ersten Mal in der Dax-Geschichte institutionelle Aktionäre mit einer solchen Forderung durchsetzen können.

Der Infineon-Aufsichtsrat konterte die Kritik an Wucherer in einer am Mittwochabend veröffentlichten Stellungnahme, diese "verkennt die positiven Entwicklungen des letzten Jahres und den erreichten Turnaround". Nun dürfe nicht "der eingeschlagene, erste Erfolge zeigende Weg gefährdet werden. Das Gebot der Stunde lautet: Stabilisierung statt Destabilisierung."

Das von Max Dietrich Kley geführte Kontrollgremium kritisierte zudem, die Investoren begründeten die Gegenanträge nur mit dem Argument Neuanfang. Es sei "nicht ersichtlich, welche Ziele Herr Berchtold und die hinter ihm stehenden Investoren haben".

---

Aus der FTD vom 21.01.2010

© 2010 Financial Times Deutschland

---